UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XIII. Februarii. Von Sanct Valentino / Bischoff zu Interam vnnd Martyrer / welcher gelitten vmb das Jahr Christi 362.

urn:nbn:de:hbz:466:1-81413

Visual Library

106. Historia.

Von Sanct Valentino / Bischoff zu Interam vnnd Martyrer / welcher gelitten vmb das Jahr CHRI. STI 362.

Ex Martyrologio Baroniano, & Domino Molano.

XIIII. Februarii.

14. Tag Horn:

DEr Prophet spricht zu Gott: Nach deiner Höhe hastu die Menschen-kinder gemehret. In dieser Mehrung gehören eigentlichen GOTT zu/die jhr Leben jhrem Schöpffer verlobt haben. Also daß sie mit Leib vnnd Seel auffs aller Andächtigst zu Christo gesinnet seindt. Ein solcher Mann ist der Heylige Valentinus Bischoff zu Interam gewest/der mit Wolleben/den Tugenden angehangen/vnnd durch die Tugendt/wiewol er verborgen gewest / den Glaubigen wol bekandt worden. Etliche Adeliche Personen zu Athen / als Proculus / Ephebus/ vnnd Apollonius in Griechischer Sprach wol erfahren / begerten auch Lateinisch zu lernen. Derhalben sie bey dem Cratone / beyder Sprachen Oratorn zu Rom/jhre Herberg vnnd Schul hatten. Cratonis einiger Sohn/Cheremon genandt/ein junger Schuler hat auß Kranckheit ein gebogen Rucken / also daß im der kopff zwischen den Beinen gehangen. Daaber fast alle Aertzte / die in der gantzen Stadt Rom waren/jhme nicht zu helffen wusten / ist ein Zunfftmeister / Fonteius / darzu kommen / vnnd angezeigt / wie sein Bruder an solcher Kranckheit noch viel krümmer gewest / seye jhm aber durch ein Heyligen Bischoff / vnnd Bürger zu Interam / Valentinus genant/ geholffen worden. Vnd er mahnet/ man solte den Krancken dahin schicken zu jhm. Zu letzt habe auch sein Bruder also jung/ nicht von dem gewolt/ der ich gesundt gemacht/der Vrsachen / daß er im seiner grossen güten halben müssen hab anhangen. Alß Craton diß höret/sendet er ansehenliche Adeliche Männer zu jhm/vnnd seine Freundt/ jhn zu bitten/ er wolt sich nicht beschweren gen Rom zu kommen. Der Heylige Bischoff kömpt: Craton empfahet jhn zur Herberge / zeiget jhm seinen Sohn/bittet wie er deß Fonteij Bruder geholffen vnnd gesund gemacht / also solte er auch seinem Sohn Cheremoni helffen: Der Heylig Bischoff Valentinus antwortet jhme vnnd sprach: Wenn du selbst wilt/so soll jhm geholffen werden. Craton antwortet jhm: Ich bin entschlossen den halben theil meiner Haab vnd Güter dir zu geben/so du jhn von diser Kranckheit erledigest. Der Heylige Valentinus sagt / er solt nur an CHRISTVM Glauben / vnnd sein haab vnnd güter / die er jhm verheissen / vmb GOTTES willen den Armen geben / daß sie vor den Sohn betten. Predigt weitläufftig vom Christlichen Glauben / worin der stehe / was er von einem erfordere / vnd warzu er endtlich nutz seye/vermeldet auch dabeneben/was ein frembder Glaube einem andern könne zuwegen bringen. Cratoni wolt die Zeit zu lang werden/ sprach derhalben zu Sanct Valentino: Alles was du weitläufftig anzeigest / kan allein an dem einigen probirt worden / wo der gesundt wirdt/vmb deß willen diß alles geredt wirdt. Sanct Valentinus sprach: Verspriche mir bey deiner Treuw vnnd Glauben / wo dein Sohn durch Meinen Glauben gesundt wirdt / daß du durch die Gesundheit deines Sohns / sambt deinem gantzen Hauß/dich zu CHRISTO bekehren werdest. Craton ruffet seinem Ehegemahl/ sampt dem gantzen Haußgesinde / vnnd fält für des Heyligen Valentini Füssen nieder / verspricht jhme wo der Sohn gesund werde / daß sie alle an CHRISTVM glauben wöllen. Bey diesem Schawspiel seindt auch gewest Proculus/Ephebus oder Phebus vnd Apollonius: Von welchen oben gesagt/dz sie in Griechischer Sprach vollkommen/sich zur Lateinischen Sprach begeben. Diese versprochen auch/sie wöllen glauben/wofern jres Meisters Sohn Cheremon/wie sie gern wolten/gesundt würde.

Cratonis krancker Sohn verursacht/dz Valentinus gen Rom kömpt.

Auff diß leßt Sanct Valentinus jhm ein Kammer zubereiten / vnnd befilcht / man soll einen Tag vnnd Nacht still sein: Versperret sich vnnd den Cheremonem darein / der nun mehr drey Jahr lang an gantzem Leib erkrummet in einander gewachsen / vnd rundt kuglecht da gelegen. Also / daß jhm das Haupt zwischen die Knie verwachssen / vnnd kein Gliedt seines Leibs / sich brauchen kondt:

Cheremon der erkrummet gewest / wirdt gehling gesundt.

kondt/daß Arm vnd Bein warey in einander geflochten/ kein Artzt kondt wissen/ wie die Kranckheit einen Namen hatte. Aber der H. Valentinus der Gottes Freund/ voller Glaubens/ hat die Thür/ wie gesagt/ verspert/ deckt sein häres Kleyd auff die Erden/ hebt den Knaben Cheremonem halb Todt vom Beth ab/ vñ legt jhn auff das härin Kleidt/ auff welchem er pflegt zu betten. Als er nun die gantze Nacht in Gottes Lob vñ im Gebet verharret/ ist vmb Mitternacht ein solches groß Liecht bey im erschienen/ daß die so ausſen vmb die Kammer auff schweten/ gedachten/ es brennet ein Fewer darinnen: Vnd nach dem ein einige Stund verloffen/ stehet der Knab aller dings gar gesundt auff/ fähet an Frisch vnnd Frölich/ mit den Bischoffen GOTTES Lob zu singen. Als seine Eltern jhn horeten GOTTES Lob singen/ von dem sie in dreyen gantzen Jahren anders nichts/ dann Seufftzen vnnd Heulen gehöret/ da seindt sie allesampt erfrewet worden/ bitten den Heyligen Valentinum/ er soll jhnen die Thür auffthun/ er antwortet jhnen aber: Ich werde euch nicht auffthun/ ich habe daß die benandte Zahl meines Gebets vnd Lobgesang erfüllet: Als es aber Tag worden/ da eröffnet Sanct Valentinus die Kammer/ vnd vberlieffert den Sohn Cheremonem so Frisch vnnd Gesundt von aller Kranckheit/ als hette er nie etwas gelitten.

Craton mit sampt seinẽ gantzen Hauß wird getaufft.

Da ist Craton mit seinem Gemahl Glaubig vnnd getaufft worden: Aber Cheremon kondt sich keines wegs bereden lassen/ daß er sich vom Heyligen Valentino solt absonderen. Proculus vnd Ephebus vnnd Apollonius/ haben die Lehr Menschlicher Weißheit fahren lassen/ vnd sich der massen zum HERREN CHRISTO bekehret/ daß sie folgend gar keine weltliche Bücher mehr gelesen/ sondern nach jhrer Bekehrung sich auff die Geistliche Lehre ergeben/ vnder dem Meister/ der nicht allein in Worten/ sonder auch in Wercken Wunderbarlich war. Auff diß haben sich durch diese Gelehrten viel auß der Schul zu CHRISTO bekehret/ also daß Abundius deß Stattrichters Sohn keinen scheuwen gehabt/ mit vollkomnem Glauben Christi/ sich offentlich für ein Diener Gottes zu bekennen vnd außzuschreyen.

Derhalben fast aller Rathsherrn Zorn vñ Vnwillen angezündet worden. Der Heylig Bischoff Valentinus wirt gefänglich angegriffen/ mit Ruthen gestrichen/ den Teuffeln zu opffern gezwungen/ vnnd nach langwirigem schlagen/ in die Gefängnuß verstossen: Da man aber gesehen/ daß er dardurch noch beständiger worden/ vnnd sich gleych mitten im schlagender Pein vñ Marter rühmet/ vnnd aller Glaubigen Hertzen in CHRISTVM stärcket/ wird er zu Mitternacht/ auff deß vnsinnigen Stattrichters Pleudi befelch heimlich auß der Gefängnuß gezogen vnnd enthauptet. Proculus/ Ephebus/ vnnd Apollonius/ nemen den Leib deß Heyligen Martyrers/ führen jhn bey der Nacht zu seiner Kirchen/ in die Statt Interam/ daselbst sie ein stück Landts kauffen/ so nicht weit von derselben Statt gelegen/ vnd haben jhn Ehrlich begraben. Vnnd als sie Täglich daselbsten Vigili hielten/ vnnd in GOTTES Lob verharreten/ worden sie von den Heyden gefänglich angegriffen/ vnd eingelegt/ folgends deß Burgermeisters Statthaltern Leontio vberantwortet: Dieser kante Proculum/ Ephebum/ vnnd Apollonium/ vnnd weil er wuste/ daß sie vnder dem gemeinen Volck viel/ die durch sie bekehret wurden/ zu Freundt vnnd Gönnern hatten/ vnnd förchtet/ sie möchten jhn mit Gewalt auß den Händen genommen werden/ so läst er sie zu Mitternacht für Gericht stellen: vnd als er gesehen/ daß sie weder mit Schmeichlen zu betriegen noch mit Schrecken kleinmütig zu machen weren/ ververurtheilet er sie zum Schwerdt. Er aber ist alßbald/ mit dem Gericht oder Gewalt deß Gerichts/ daruon geflohen/ daß man nicht wuste wohin. Da hat das gantz Volck vber den Mord geklagt/ hergegen aber jrer Marter halben gefrolocket. Die Cörper hat der Heylig Abundius nicht ferrn von Sanct Valentini Leib begraben/ zum Lobe deß HERRN CHRISTI/ der da lebet mit GOTT dem Vatter vnnd Heyligen Geist zu Ewigen Zeiten/ AMEN.

S. Valentinus wird heimblich enthauptet.

S. Valentini Begräbnuß.

Proculi Ephebi vnnd Apolloni Marter